

Was ist Goldstandard?

Der Begriff Goldstandard steht für Therapieformen, die bis zum heutigen Tage unübertroffen sind. Seit 1913 Greenfield die moderne Implantologie mit seinem zweiteiligen, korbähnlichen Implantat begründete, sind einhundert Jahre vergangen. Einhundert Jahre gekennzeichnet durch Empirie, experimentelle und klinische Forschung, aber auch durch viele Fehlentwicklungen und Irrwege.

Der von Brånemark entdeckte Verbund zwischen Knochen und Titan stellt heute die Basis für eine voraussagbare sichere Implantologie dar. Somit kann man auf Implantatmaterialien bezogen feststellen, dass Titan heutzutage noch der Goldstandard ist. Doch konnte damit das Kapitel dentaler implantologischer Forschung geschlossen werden? Nein!

Die Implantologie ist auch nach vielen Jahren Forschung und Entwicklung die innovativste Disziplin der Zahnheilkunde. Unter anderem führte die Ausdehnung der früher doch sehr eng gesetzten Indikationen zu einem hohen Forschungsbedarf. Der vorhersagbare Augmentationserfolg, insbesondere ausgedehnter vertikaler Defekte, steht heute mehr denn je im Fokus. Doch welche Technik oder Materialkombination ist die richtige?

Es sind heutzutage über 200 verschiedene Knochenersatzmaterialien und mehr als 100 Membranarten verfügbar. Während sich einige Ersatzmaterialien und Techniken schon lange klinisch bewährt haben, liegen von anderen bisher nur vereinzelte Fallberichte vor. Was im Tierversuch

funktioniert, muss noch lange nicht klinisch eine Weiterentwicklung darstellen.

Der niedergelassene Kollege hat die Freiheit, aber auch das Problem, sich für ein Ersatzmaterial oder Augmentationsverfahren zu entscheiden. Aber diese Freiheit geht einher mit einer hohen Verantwortung in seinem Handeln dem Patienten gegenüber. Dieser Verantwortung kann er nur durch ständige Fortbildung und kritisches Hinterfragen neuer Trends oder vermeintlicher Wundermittel gerecht werden. Die publizierten Ergebnisse weitgehend unabhängiger Forschung (trotz evtl. Drittmittelfinanzierung) sind für den Praktiker eine wichtige Möglichkeit, sich in dem Dschungel der Angebote zu orientieren.

Die manchmal dogmatisch erscheinenden Lagerkämpfe „Eigenknochen“ versus „Knochenersatzmaterialien“ scheinen anhand neuester Ergebnisse zu kombinierten Anwendungen überholt zu sein. Überhaupt stellt sich die Frage, ob es den einen Goldstandard augmentativer Verfahren überhaupt gibt. Die implantologische Forschung, insbesondere die Biomaterialforschung, stellt zunehmend alte Dogmen infrage. Der menschliche Organismus ist so komplex, dass er nicht nur auf eine einzige Reparaturmöglichkeit anzusprechen vermag.

Der Erfolg, aber auch die Verantwortung liegt bei Ihnen.

Dr. Theodor Thiele M.Sc.
Fachzahnarzt für Oralchirurgie, Berlin



Dr. Theodor Thiele M.Sc.
Fachzahnarzt für
Oralchirurgie, Berlin

Dr. Theodor Thiele M.Sc.
[Infos zum Autor]



Coverbild: © Matthew Cole